

Im Blickpunkt

USV-SCHUTZ
FÜR DIE PWG-GRUPPE

AdPoS



**Mit 5-achsigen
Fräsmaschinen und
selbst entwickelten
Verfahren formt
PWG falt- und
Schiebedächer für
die jeweils jüngs-
te Cabrio- und
Coubriogeneration.
Drei Prototypen
sind in der Stock-
heimer Zentrale
zu sehen.**

WIE DAS WHO'S WHO

der Automobilbranche liest sich die Kundenliste von PWG: ArvinMeritor, CarTopSystems, Inalfa, Karmann, Open Air Systems, Webasto – alle stehen für Wertarbeit als Autozulieferer. Von der PWG GmbH & Co. KG beziehen sie ein ausgesprochenes Nischenprodukt: PWG entwickelt und fertigt passgenaue Aluminiumprofile als Schienen für Schiebedächer, harte und weiche Cabriodächer, für Fahrwerke und die Hinterachsen von hochpreisigen Autos.

Um die Aluminiumteile absolut exakt und mit minimalsten Toleranzen zu produzieren, hat sich PWG auf 3D-Biegetechnologie und 5-Achs-Frästechnologie spezialisiert. Eigens entwickelte Verfahren zum kalten Biegen, Stanzen und Wölben und dem bei den Insidern hoch geschätzten Design mit Catia V4 und V5 machen das Unternehmen zu einem gefragten Partner der Autozulieferer. Damit keine Stromspitze und keine Spannungsschwankung die Arbeit stört, sichert eine Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlage (USV) von AdPoS zwei fünfschichtige Fräszentren der Augsburgener Marke Maka im amerikanischen Detroit mit „deutscher Stromqualität“.

ZENTRAL ORGANISIERT,

wird bei PWG dezentral produziert. Während das Headquarter mit dem kaufmännischen und technischen Bereich im oberfränkischen Stockheim seinen Sitz hat, sind die vier Produktionsstätten jeweils in der Nähe der Kunden angesiedelt.

Hand in Hand mit dem PWG Management laufen bei AIF Engineering in Stockheim die Fäden zur Entwicklung, Konstruktion und Projektabwicklung für alle Kunden zusammen. Die 60 Mitarbeiter der PWG Sonneberg stellen hauptsächlich Schienen für Webasto her. Ebenso viele sind in Rodgau bei RI Rahmentechnik für ArvinMeritor – ehemals Rockwell und Global Player in Sachen Luft- und Raumfahrt – tätig. Für diesen Kunden werden hier wie auch bei RI Wernigerode Rahmen gefertigt.

IN DER AUTOSTADT DETROIT

unterhält PWG USA ein Werk zur Schienen- und Rahmenproduktion, das von AdPoS unterstützt wird. Damit diese Unterstützung klappt, wurde zum Schutz der beiden für europäische Verhältnisse gebauten Fräszentren eine USV angeschafft, die aus dem unsicheren amerikanischen einen zuverlässigen Stromfluss in deutscher Spannungsqualität macht.

Die USV fängt wuchtige 400 Volt 60 Hertz aus der Steckdose auf, „entschärft“ sie und schickt verträgliche 208 Volt mit 60 Hertz weiter an die angeschlossenen beiden Fräsmaschinen. Deren Steuerungs- und Regelungstechnik soll keinerlei Risiko ausgesetzt werden, wie Hubert Kotschenreuther, EDV-Leiter bei PWG betont: „Im Vergleich zum deutschen ist das amerikanische Stromnetz ziemlich instabil.“

AdPoS

KEIN PLUG AND PRAY,

Ich habe da Masten gesehen, die biegen sich fast schon unter circa 50 freihängenden Kabeln im Wind. Wenn dann noch eins der vielen Unwetter niedergeht – da kommt es naturgemäß zu Schwankungen und auch ganzen Ausfällen.“

Er kann sich leicht ausmalen, was ohne USV geschehen und tatsächlich ein Stromschwankung auf die sensiblen Präzisionsgeräte durchschlagen würde. „Unsere Maka läuft pro Minute mit 18.000 Umdrehungen. Wenn die unkontrolliert in die Trägerplatte und ins Werkzeug fährt, ist nicht bloß der Fräskopf kaputt. Wir hätten 20.–30.000 € Schaden an der teuren Maka plus Ausfallzeit von ein bis zwei Wochen bis Ersatzteile aus Deutschland kommen und alles repariert ist. Eigentlich ist der Schaden kaum zu beziffern.“

„DER STROM KOMMT VON ADPOS

und nicht aus der Steckdose.“ freut sich Hubert Kotschenreuther über die glückliche Wahl. Gleich als das Werk in Detroit bezugsfertig war, kam mit den beiden Fräsmaschinen auch unsere AdPoS-USV über den großen Teich. „Wenn das Licht wieder mal ausgeht und die anderen Anlagen stillstehen, aber unsere Makas weiterfräsen“ weiß er sich auf der sicheren Seite.

Die Wahl fiel aus mehreren Gründen auf AdPoS: „1. wollten wir einen Partner, der eine Lösung verkauft, nicht bloß irgendwelche Produkte. 2. hat uns die Teststellung überzeugt. Wir konnten die USV zwei Monate lang beobachten, bevor wir uns zum Kauf entschlossen haben. Das kann man nicht so ohne Weiteres erwarten und 3. hat uns die simple Handhabung beeindruckt.“

sondern wirkliches plug and play. Die USV hat gehalten, was uns AdPoS versprochen hat. Wir fühlen uns da gut aufgehoben und sicher im heutigen rauen Wettbewerbswind.“

In den letzten Jahren hat sich viel getan bei PWG. 1994 übernimmt Alfred Scholz als Gesellschafter und Geschäftsführer den in den siebziger Jahren gegründeten Werkzeugbau mit Produktion in Rodgau bei Frankfurt. Nur vier Jahre später beginnt er mit der internationalen Ausrichtung. Antizyklisch zur lahrenden Konjunktur arbeitet das Unternehmen mit dem Nischenprodukt und dem klaren Konzept an seiner Erfolgsgeschichte. 180 Mitarbeiter, mehr als 50 Mio. € Umsatz 2004, der sich bis 2007 verdoppeln soll und volle Auftragsbücher für das kommende Jahrzehnt – das sind Zahlen zum Vorzeigen.

Dabei peilt das Unternehmen die Marktführerschaft im Bereich dynamischer Dachöffnungssysteme an. Die Chancen stehen gut, gilt das Marktsegment doch als wachstumsstark. Bis zu 25% Zuwachsraten werden allein für die USA prognostiziert. „Unsere Leistung verkauft sich durch Qualität und erhöhten Nutzwert an die Modullieferanten.“, so Alfred Scholz. „Von denen gibt es weltweit nur zehn, sieben von ihnen halten einen Marktanteil von 90% und fünf von diesen sieben sind bereits heute unsere Kunden.“

MIT OPTIMISMUS

blickt man also in die Zukunft bei PWG – und vergisst dabei aber nicht, sich zu rüsten. Der Inhaber: „Die Zulieferer müssen sich für die neuen, anspruchsvolleren Aufgaben noch qualifizieren. Wir müssen all jene Fähigkeiten

entwickeln und Kapazitäten schaffen, um angesichts des starken internationalen Wettbewerbs entscheidende Wettbewerbsvorteile dauerhaft zu sichern.“ Die Mittel der Wahl: „Flexibel sein, dem Kunden vor Ort entgegenkommen und ihm sagen, was er besser haben könnte.“

Die Maxi HT 20
beliefert wertvolle
Fräszentren in USA
mit „deutschem“
Strom von AdPoS.



Adpos
Advanced Power Systems

Bayreuther Straße 6
D-91301 Forchheim
Telefon: 09191/7005-0
Telefax: 09191/7005-20
<http://www.adpos-ups.de>
info@adpos-ups.de